

Petit Four

Fingerfood für die Seele

Nr. 11.5

Erwachsen-Werden

Elliche Menschen unterliegen einem besonderen Schicksal, wenn sie es auch selten merken. Sie haben Zeit ihres Lebens damit zu hadern, dass sie klein sind. Nein, nicht körperlich! Seelisch! Sie sehen so aus, als wären sie 14, dabei ist ihr reales Alter 37. Oft haben sie die Anmutung als wären sie noch mitten in der Pubertät, dabei sind sie real Oberärzte oder Vier-Streifen-Flug-Kapitäne. Auch altert ihre Haut kaum und niemand kann auch dieses Phänomen erklären. Freilich, auch fühlen sich die Betroffenen nicht ernst genommen oder gar genervt, wenn bei Filmen ab 18 an der Kinokasse regelmäßig gefragt wird, ob man mal den Ausweis sehen könne. Das darunter liegende Phänomen: Sie sind irgendwie stehen geblieben in ihrer seelischen und körperlichen Entwicklung. Sie sind in einer Alters-Schleife gefangen, wie in diesem Film, in dem der Held (Bill Murray) sich jeden Morgen beim Erwachen im vorherigen Tag in dem kleinen Städtchen Punxsutawney wiederfindet.

Dahinter liegt – wie beim Film – eine Aufgabenstellung verborgen. Sie lautet: Es wird langsam Zeit, dass du wirklich erwachsen wirst und aus dem Ei schlüpfst.

(Was immer das für dich heißen könnte.)

Damit du etwas davon hast:

Nun zu dem wirklich Schweren. Niemand kann mit Sicherheit sagen, was es heißt, erwachsen zu sein. Schon gar nicht die Wissenschaft. Für mich hat ein Dichter den wichtigsten Satz über das Erwachsenwerden gesagt. Sein Name war Goethe und der Satz lautet: "Was du ererbst von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen!" Dieser Satz deutet nicht auf ein Sein. Er deutet auf einen Weg. Einen weiten Weg! Erwachsenwerden! Wie dieser Weg dich zu *deinem* Sein führt, liegt allein bei dir! Dabei ist das Ziel unerheblich. Nur das Losgehen zählt.

(Dass Goethe selbst noch unterwegs war, zeigt sich daran, dass er in seinem Satz die Mütter vergaß – entschuldige, Johann Wolfgang!)



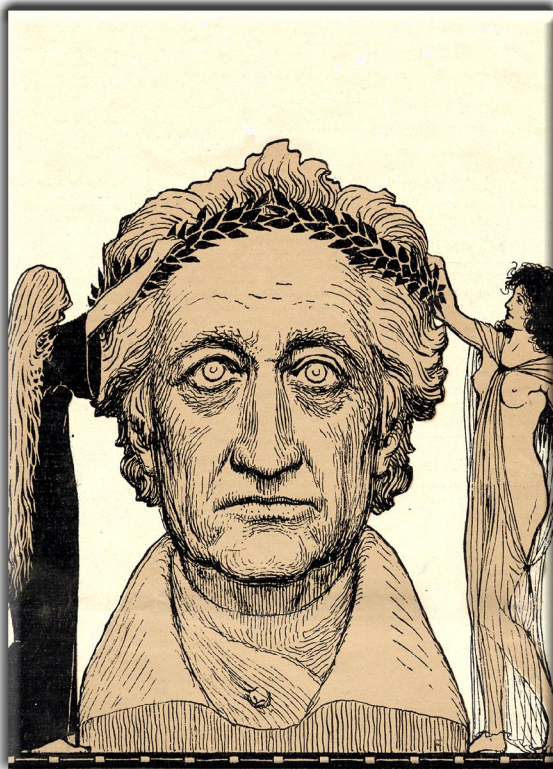
Liebe Freunde von symbolon, die nächsten zwei Jahre lang werden wir jeden Dienstag eine neue Seite mit neuen Bildern ins Netz stellen, "Petit Four" soll heißen: Hier gibt es Appetithäppchen, jeweils drei Bilder und einen Text. "Fingerfood" bedeutet: Man kann es zu sich nehmen. Es ist nicht mehr als eine Vorspeise – ein seelisch-astrologischer Appetizer! Wohl bekomm's



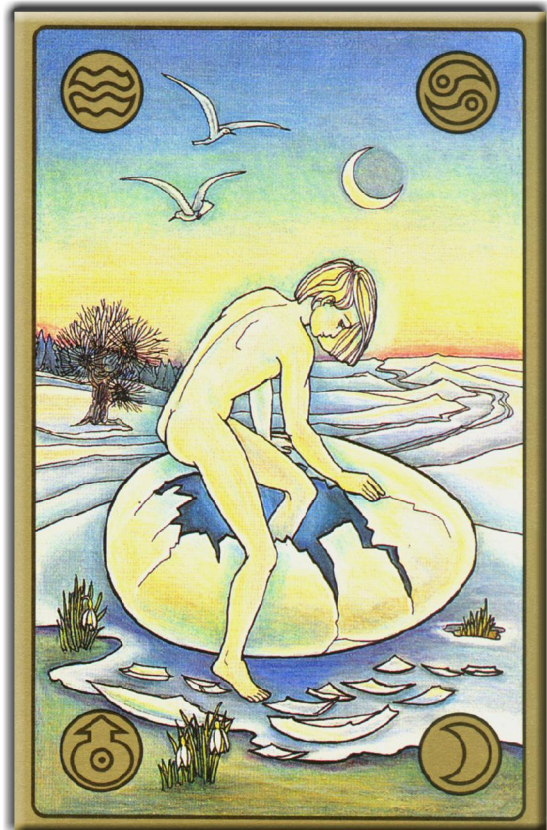
Archetypus: Der Trickster



Archetypus: Die Anima



Goethe: "Ich bin etwas verwirrt: Zwei Frauen? Was wollen sie von mir? Ich meine, die zu meiner linken Seite könnte mir schon gefährlich werden...Aber die Dunkle rechts? Was will sie nur...?"



symbolon-Karte: Die Ent-Bindung